

TAP in der Hauptstadt

Treff am Park führte Jugendferienfahrt nach Berlin durch

Lippstadt. Das Stadtteilzentrum Treff am Park (TAP) vom Sozialdienst Katholischer Männer hat in der zweiten Herbstferienwoche für eine gemischte Gruppe von Jugendlichen ab 16 Jahren eine Gedenkstätten- und Jugendferienfahrt nach Berlin organisiert. Am Anreisetag hatten die Teilnehmer nach angenehmer Fahrt mit dem ICE nach rund drei Stunden ihr Ziel am Ostbahnhof in Berlin erreicht. Anschließend stand gleich ein kultureller Stadtbummel quer durch das Zentrum der Deutschen Hauptstadt auf dem Programm.

Diese sehr ausgiebige Tour führte die Gruppe bis in die späten Abendstunden vom Alexanderplatz mit dem berühmten Fernsehturm, der Weltzeituhr und dem Neptun Brunnen, vorbei am Roten Rathaus, dem Berliner Dom, Museumsinsel und Schlossplatz bis zur Prachtstraße „Unter den Linden“. Entlang weiterer Sehenswürdigkeiten und berühmter Plätze erreichte die TAP-Gruppe schließlich das Ziel und gleichzeitig auch den Höhepunkt des Rundgangs das Brandenburger Tor und den Berliner Reichstag. Hier gab es Zeit und Gelegenheit zum längeren Verweilen, fotografieren und einen Blick auf den einstigen Verlauf der Berliner Mauer zu richten.

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen des Besuchs der KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen in Oranienburg nördlich bei Berlin. Hier bekamen die Teilnehmer eine Vielzahl von Informationen über die NS-Zeit und die Geschichte des Konzentrationslagers. Darüber hinaus gab es einen Überblick sowie eine Diskussionsrunde über die Auseinander-



Die TAP-Gruppe besuchte im Rahmen ihrer Berlinfahrt auch das An-Frank-Zentrums in Berlin-Mitte.

setzung mit den Gräueltaten der Nationalsozialisten während des Zweiten Weltkriegs bis hin zur deutschen Vergangenheitsbewältigung in der Nachkriegszeit, in der damaligen DDR und nach der Wiedervereinigung im Jahr 1990. Anschließend wurden der Gruppe im Rahmen einer ausgedehnten Führung durch die Gedenkstätte an zahlreichen Orten die Vergehen und Verbrechen an Kriegsgefangenen, politischen

Gegnern, der jüdischen Bevölkerung und weiteren Gruppierungen beschrieben. Nach diesem erschütternden Erlebnis ging es erst am späten Nachmittag wieder zurück nach Berlin, mit einem Zwischenstopp zum Verweilen und Innehalten im Stadtzentrum. Für den späteren Abend hatten die Organisatoren bereits im Vorfeld der Berlinfahrt über einen Veranstalter den Besuch in einem Jugendclub für Jugendliche

unter 18 Jahren gebucht. Hier hatte die Gruppe erstmals die Gelegenheit, unter Aufsicht und im jugendgerechten Rahmen ins Berliner Nachtleben einzutau-chen.

Am folgenden Tag erwartete die Gruppe eine „Alternative Stadtführung“, welche speziell auf die Interessen von Jugendlichen abgestimmt war. Die Tour erstreckte sich über drei Stadtteile, von Berlin Friedrichshain über Kreuzberg bis nach Berlin Mitte und wartete mit zahlreichen vielfältigen Informationen über die Jugendkultur und „Street-Art Szene“ in Berlin auf. Im Rahmen dieser sehr „außergewöhnlichen Stadtführung“ ergab sich für alle Jugendlichen die Möglichkeit, durch den Besuch zahlreicher nichttouristischer Orte, einen tiefen Einblick in Szene-Treffs, Skater- und Sprayerlocations sowie in die RAP, Hip Hop, Reggae und African Culture Berlins zu erhalten. Gleichzeitig säumte eine Vielzahl von Graffitis und Kunstwerken der sogenannten „Street-Art“ von internationalen Künstlern den Weg, welche sich als äußerst kreativ und bewundernswert herausstellten.

Darüber hinaus hat die Gruppe im Verlauf dieser Tour auch das Anne Frank Zentrum im historischen Viertel von Berlin Mitte besucht.

Abschließend endete dieser überaus „coole Trip“ mit einem Essen in einem Szene-Lokal am Rosa-Luxemburg-Platz.

Am letzten Tag bot sich allen Teilnehmern noch die Gelegenheit die East-Side-Gallery, ein etwa 1,3 Kilometer langes Stück Mauer in der Nähe des Speufers, mit zahlreichen Kunstwerken und Graffitis internationaler Künstler zu besichtigen.